



Tierschutzverein Donauwörth u.U.e.V.

Geschäftsstelle:
Schanzbogenstr. 6
86609 Donauwörth

Tierheim Hamlar
86663 Asbach-Bäumenheim/Hamlar
Unterfeldstr.1, Tel. 0906 / 22138



Mitglied im Deutschen
Tierschutzbund

Internet: www.tierschutz-donauwoerth.de Email: info@tierschutz-donauwoerth.de

Oktober 2023

Liebe Mitglieder und Tierfreunde

Mit diesem Schreiben wollen wir Ihnen ein Thema nahe bringen, das uns unter den Nägeln brennt und wir brauchen dafür die Mithilfe von allen Tierschützern. Dazu beginnen wir mit einer Geschichte:



Mizzi rannte über die Dorfstraße in das daneben liegende Feld um nach einer Maus Ausschau zu halten. Sie hatte lange nichts mehr gefressen und einen riesigen Hunger. Sie wusste wie sie es machen musste um eine Maus zu fangen, ihre Mutter hatte es ihr gezeigt. Still und bewegungslos sitzen, beobachten, ducken und dann mit einem Satz die Beute fangen. Während sie auf eine Maus lauerte, dachte sie an ihre Mutter und Geschwister, sie vermisste sie sehr. Es ist noch nicht so lange her, da sah sie ihre Mutter am Straßenrand. „**Mutter, Mutter**“ rief sie und rannte auf sie zu, hoffte sie doch ein bisschen Milch zu bekommen, denn der Magen knurrte. Doch die Mutter reagierte nicht und als Mizzi näher kam, sah sie ihre Mutter ganz komisch auf der Seite liegen. Sie setzte sich daneben und wartete, doch es gab keine Reaktion und auch keines ihrer Geschwister kam vorbei. Auf einmal war sie ganz allein und einsam.

„**Hallo mein schönes Fräulein**“ klang es auf einmal hinter ihr und unterbrach ihr Grübeln. Sie drehte sich um und sah den Dorfkater auf sich zukommen. Er war ein stattlicher Kater und keine Katzendame war vor ihm sicher. Sein Fell war zwar verklebt und struppig, aber er hatte magische gelbe Augen. „**Na meine Süße**“ schnurrte er, „**bist du neu hier, ich habe dich noch nie gesehen?**“ Mizzi wollte ihm sagen, dass sie ihn sehr wohl kenne, als Dorfcasanova. Sie sah ihn an, vergaß ihr Vorhaben, ihren Hunger und war nur fasziniert von seinem rauen Charme und durchdringenden Blick. „**Schätzchen, lass uns über die Felder ziehen**“, verführte er die junge Mizzi und so zogen sie los, ein Casanova und ein junges unerfahrenes Katzenfräulein. Inzwischen war es dunkel geworden, der Mond ging auf und aus der Ferne hörten die Beiden das Schreien und Rufen der vielen anderen Katzen aus dem Dorf.



Es war nur eine Nacht, aber Mizzi merkte, dass irgendetwas in ihrem Körper passierte. Zudem war da immer noch der ständige Hunger und sie wusste nicht, wann sie sich das letzte Mal satt gefressen hatte. Nach ein paar Wochen wurde ihr Bauch immer runder und sie begriff, dass sie Babys bekommen würde. Sie hatte Angst davor, weil sie nicht wusste, wie sie ihre künftigen Kinder versorgen sollte, nicht mal sie selber fand genug Nahrung. Sie fühlte sich schwach und seit einigen Tagen hatte sie Probleme mit den Augen. Sie taten weh, waren verklebt und sie konnte nicht mehr richtig sehen. Das erschwerte die Suche nach einem passenden Unterschlupf. Nun, sie war nicht mehr allein, inzwischen hatten sich mehrere Straßenkatzen zusammen gefunden und bildeten eine kleine Kolonie. Zusammen hausten sie unter ein paar fauligen Holzbrettern die kaum Schutz vor dem Regen boten, geschweige denn vor der Kälte und dies wäre auch kein Platz für eine kleine Familie. „**Du Mizzi**“, sagte einer der Streuner zu ihr, „**da hinten unter dem Baum riecht es nach leckerem Futter, lass uns hingehen und nachschauen**“. Oh, etwas zu fressen, das wäre herrlich! Sie brauchte ein bisschen Kraft, zumal jeden Tag ihre Babys kommen konnten.



Sie kamen zu einer Box aus der es herrlich duftete. Der Hunger trieb Mizzi in den Kasten zu der Schüssel mit Futter. **KLACK** machte es und sie saß in der Falle. Der Streuner war vorsichtiger und machte sich davon. In Mizzi stieg die Panik hoch, aber der Hunger, die eiternden Augen und die Babys im Bauch haben sie so geschwächt, dass sie apathisch liegen blieb. Nach einiger Zeit kamen Menschen, nahmen die Box auf, mit Mizzi drin und brachten sie ins Tierheim.



Sie kam bei uns an, mit eitrigen Augen, verdrecktem Fell, voller Läuse, ausgemergelt, verwurmt und kurz vor der Niederkunft. Die Augen wurden behandelt, sie bekam ein Mittel gegen die Läuse und Würmer und langsam fing sie an zu fressen. Sie konnte garnichtmehr aufhören und somit noch ein bisschen Kraft für die Geburt gewinnen. Nach einer Woche kamen ihre Jungen zur Welt, 6 kleine Fellknäuel, geboren in Sicherheit im Tierheim.

Mizzi hatte Glück, sie musste ihre Kinder nicht auf der Straße zur Welt bringen, wie tausend andere. Sie ist auch eine liebe Katze, uns Menschen sehr zugetan und schmust dankbar, sobald einer von uns Zweibeiner in ihre Nähe kommt.



Das Schicksal der meisten Straßencatzen aber ist grausam und die Katzenschutzverordnung wird immer wichtiger.

Doeh was sind Straßencatzen? Straßencatzen sind Katzen, die kein Zuhause haben und somit meist ohne direkten Kontakt zum Menschen leben müssen. Sie werden auch als Streuner, herrenlose Katzen, Wildlinge, verwilderte Katzen oder frei lebende Katzen bezeichnet.

Wo kommen Straßencatzen her? Jede einzelne Straßencatze stammt ursprünglich von einer Katze ab, deren Besitzer ihr Freigang ermöglicht hat, ohne sie vorher kastrieren zu lassen. So konnten sich diese Tiere im Freien ungehindert miteinander vermehren. Auch ausgesetzte oder entlaufene Tiere lassen die Population dieser Katzen ansteigen. Draußen gebären sie – falls sie überleben – ihre Jungen, die sich weiter vermehren.

Wie viele Straßencatzen gibt es in Deutschland? Vermutlich gibt es eine siebenstellige Anzahl an Straßencatzen. Da die Straßencatzen aber meist scheu und ängstlich sind, meiden sie den Kontakt zu Menschen, sodass ihre Existenz oft im Verborgenen bleibt. Dies erschwert es, die Population genau zu schätzen.

Wo leben Straßencatzen? Straßencatzen in Deutschland leben eher scheu und zurückgezogen. Man findet sie vor allem an versteckten, einsamen Orten, wie Schrebergärten, verlassenen Gehöften, auf Firmengeländen oder im Industriegebiet. Im ländlichen Raum sind sie vor allem auf Bauern- oder Reiterhöfen anzutreffen.

Das Tierschutzgesetz regelt eindeutig: Wir Menschen haben eine Verantwortung für Tiere, also auch für das Wohlergehen von Katzen. Dies hat auch die damalige Bundesregierung am 03.03.2016 in ihrer Antwort auf eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/die Grünen zum Schutz der Straßencatzen unmissverständlich festgestellt: „Anders als bei Wildtieren handelt es sich [bei Straßencatzen] um Tiere einer domestizierten Art, die nicht an ein Leben ohne menschliche Unterstützung angepasst sind. Ohne menschliche Obhut und Versorgung erfahren die Katzen häufig Schmerzen, Leiden oder Schäden in teilweise erheblichem Ausmaß“ (Deutscher Bundestag, 2016, S. 3).



Tierschutzgesetz §1

„Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“

Die Tierheime in Bayern arbeiten inzwischen über ihren Grenzen und können die Katzenschwemme nicht mehr stemmen. Trotz aller Apelle lassen zu wenig Menschen ihre Hauskatzen kastrieren (Kater eigentlich überhaupt nicht, denn die bringen nichts mit nach Hause). So steigt seit Jahren die Anzahl der Straßencatzen.



zu geschwächt sind.

Auch unser Tierheim in Hamlar ist übertoll. Wir versorgen derzeit weit über 100 Katzen, doch das Schlimmste daran sind die Krankheiten, die diese Tiere mitbringen. Schwerste Augenentzündungen, die Ohren voll mit Milben, das Fell übersät mit Flöhen und Läusen, im Darm wimmeln Würmer, ansteckende Viruserkrankungen oder Katzenseuche bestimmen den täglichen Kampf im Tierheim um das Leben der Straßenkatzen und immer öfters geht der Kampf nicht gut aus, weil die Tiere schon

zu geschwächt sind. Das bedeutet nicht nur unendlich viel Zeit für die Behandlung, Pflege und Versorgung dieser Geschöpfe, sondern es kostet auch Unsummen an Medizin, Tierarzt, Löhnen und Quarantänematerial wie Krankenunterlagen, Desinfektionsmittel, tägliche Schutzkleidung und Unterbringungsmöglichkeiten. Unser Pflegepersonal arbeitet bis zum Umfallen, um diese kleinen Leben retten zu können.



Jedes
Katzenleben
zählt

Es ist Zeit zu handeln

Das Thema muss an die Öffentlichkeit, deshalb hat der Deutsche Tierschutzbund e.V. mit seinen angeschlossenen Tierschutzvereinen (somit auch mit uns) die Kampagne „Jedes Katzenleben zählt“ gestartet. Wir möchten über das entbehrungsreiche, harte Leben der Straßenkatzen aufklären, das Leid der Tiere sichtbar machen und uns auf politischer Ebene für sie einsetzen.

„Lasst uns gemeinsam auf dieses unfassbare Katzenelend aufmerksam machen. Zusammen haben wir jetzt die Chance endlich Verbesserungen für den Katzenschutz in Deutschland zu erzwingen!“

#KatzenHelfen: Mach mit bei unserer Katzenschutz-Aufkleber-Aktion, um das Leid der Millionen Straßenkatzen sichtbar zu machen. Bestelle kostenlos unseren Katzen-Aufkleber und klebe ihn an die Fensterscheibe zu Hause oder auf der Arbeit. Jeder Aufkleber zeigt ein lebensgroßes Kätzchen, das stellvertretend für 100 Straßenkatzen steht, die täglich um ihr Überleben kämpfen müssen.



Kastration: Hast Du eine Freigängerkatze? Dann lass deinen Liebling bitte beim Tierarzt kastrieren! Die Kastration von weiblichen und männlichen Katzen ist ein Routineeingriff und hilft sowohl deiner Katze als auch den Straßenkatzen.

Kennzeichnung & Registrierung: Selbst, wenn deine Katze hauptsächlich in der Wohnung bleibt, raten wir dazu, sie ebenfalls kastrieren und kennzeichnen zu lassen. Bei unserem Haustierregister FINDEFIX kannst du sie dann kostenlos registrieren, um sie schnell wiederzufinden, sollte sie einmal weglaufen.

Aufklärung: Hilf uns dabei, das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu verbreiten, indem Du auf deinen Social-Media-Kanälen aufklärst. Teile einen Beitrag mit dem Hashtag **#KatzenHelfen** auf Facebook, Instagram, Twitter und Co., du kannst auch gerne die Sharepics verwenden, die du auf der Homepage des Tierschutzbundes findest und die Motive herunterladen. www.tierschutzbund.de/kampagnen Verbreite das Thema, spreche mit Freunden, Nachbarn und vor allem bei jeder Gelegenheit mit euren Kommunalpolitikern, klärt auf, macht aufmerksam, beklagt die Untätigkeit, fordert Aufmerksamkeit für dieses große Problem. Immer und immer wieder, nur so können wir es gemeinsam schaffen diesen Tieren zu helfen.



Tierheimtier adoptieren: Wenn Du ein Haustier bei dir aufnehmen möchtest, such immer zuerst im Tierheim. Bei uns warten viele Samtpfoten auf ein neues liebevolles Zuhause. So schenkst Du nicht nur einem Tierheimtier ein Zuhause, sondern unterstützt auch gleichzeitig unsere wertvolle Arbeit.



Nach diesem schwierigen Thema haben wir aber auch Erfreuliches zu berichten. Besonders die Vermittlung unserer Sorgenkinder hat uns sehr gefreut und uns die schwere Arbeit für einige Momente vergessen lassen.

**unsere zauberhafte
LEONIE**

**Wisst Ihr noch?
Fast zwei Jahre
haben wir mit ihr gebangt
und gehofft. Jetzt sind wir alle
super happy. Unsere Leonie hat beide
Operationen und die Nachbehandlungen
tapfer gemeistert. Sie hat ein liebevolles Zuhause
gefunden und kann endlich ein glückliches und
aufregendes Hundeleben führen.**



Unser liebevoller René

**Seine Chancen waren
nicht so gut mit seiner
Hautkrankheit, denn er muss
immer Tabletten nehmen.
Er lebte mit 2 anderen Hunden
in harmonischer Gemeinschaft im
Tierheim. Als seine 2 Freunde zusammen
vermittelt wurden, hat die Familie es nicht
übers Herz gebracht, René allein zurück zu
lassen und haben ihn als Dritten mit adoptiert.
Ein Gewinn für die ganze Familie.**



Bei Nacht und Nebel wurden im April 9 kleine Welpen vor unserem Tierheim ausgesetzt. Sie waren gerade mal 5 Wochen alt und viel zu früh von der Mutter genommen. Dank des liebevollen Einsatzes unserer Ersatzmutter Hoffi und unseren Mädels Paulina und Sabrina wuchsen sie bald zu einer munteren Truppe heran. Bald eroberten die tapsigen Knopfaugen-Flauschis die Herzen unserer Gassigeher und zu unserer großen Freude auch so manchen Besucher. „Alle Neune“ sind inzwischen in tolle Familien vermittelt worden, die auch Erfahrung mit großen Hunden haben. So hat das Drama vom April ein glückliches Ende gefunden.

Anfang des Jahres mussten wir aus einer Räumung etliche Kaninchen aufnehmen, streng nach Geschlechter getrennt, hieß es. Als die Tiere ins Tierheim kamen, in einer Box die Junges, in der Anderen die Mädels, stellten wir fest, dass unter den 8 Mädels auch 2 Buben saßen. Na toll, es dämmerte uns, dass wohl alle 6 Weibchen trächtig waren und so kam es, dass 6 Wochen später, weit über 30 Kaninchenbabys rumhoppelten. Nachdem es im Frühjahr schon schön warm war, konnten alle Muttis mit Ihren Kindern im Außengehege untergebracht werden. Wir mussten dann nur immer täglich die Kaninchengraben wieder zu füllen, die die kleinen Langohren gebuddelt hatten. Alle Nager haben inzwischen ein Zuhause, dabei half uns auch ein befreundetes Tierheim.



Gezwitschert hat es bei uns dieses Jahr auch mächtig. Innerhalb kürzester Zeit flatterten Mövchen, Diamanttauben, Zebra- und Grünfinken, Fischers Unzertrennlische, Nymf- und Ziegensittiche und Rosella umher. Die 24 Piepmätze futterten jeden Tag ganz schön was weg und begleiteten unsere Leute beim Reinigen der Käfige mit munterem Gesang oder Gekreische, mal laut, mal leise, mal ganz melodios. Es war auch immer ganz lustig, dem fröhlichen Treiben der Vogelschar zuzusehen. Wir, oder vielmehr die Vögel hatten das Glück in passende Großvolieren vermittelt zu werden.

Dürfen wir vorstellen – unser neues Tierheimschild!

Der Entwurf stammt von der Firma JRFarm aus Pessenburgheim und sie haben auch das Schild fertigen lassen und uns gespendet. Mal ein ordentliches und schönes Schild an unserer Hauswand zu haben war schon immer unser Wunsch und dieser wurde uns diesen Sommer erfüllt. Gut sichtbar prangt dieses Schmuckstück an unserem Gebäude und in kleinerer Version am Eingangstor.



**Unsere Tierheimkalender 2024
können Sie ab sofort in unserem Tierheim in Hammlar erwerben
oder auf unserer Homepage bestellen**

Auch in diesem Jahr mussten wir wieder Abschied nehmen und dieser war besonders bitter.



Liebe Tierfreunde, liebe ehrenamtliche Helfer, Förderer und Unterstützer unseres Tierheimes, geehrte Bürgermeister*innen, liebe Herrchen und Frauchen, liebe Gassigeher, einfach Ihr ALLE, die Ihr uns schon so viele Jahre unterstützt und von einem Jahr ins Andere begleitet.

Wir sind von Herzen dankbar über Eure vielseitigen Zuwendungen, sei es in Form von Waren, Geld, Arbeitskraft oder sonstigen Dingen. Auch wenn die Zeiten schwerer werden, wissen wir, dass wir uns auf Euch verlassen können.

Unser Tierheim-Team kämpft weiter um jedes Leben, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Schützlinge, um Euch zu zeigen, jede Art einer Investition in unsere Einrichtung ist es wert.

Das Jahr 2023 war trotz aller Herausforderungen erfolgreich. Wir starteten im Mai mit unserem Tierheimfest, das sehr erfolgreich war und wir konnten auch unsere monatlichen Flohmärkte veranstalten. Jedoch könnten wir noch ein paar helfende Hände bei Aktionen, wie Flohmärkte, Tierheimfest, Adventsausstellung usw. brauchen. Auch ein paar „Bäcker*innen“ wären toll, für Torten, Kuchen oder Plätzchen.

Wenn wir Ihr „Helferherz“ geweckt haben, dann kommen Sie doch einfach mal bei uns im Tierheim vorbei, rufen Sie an oder schicken Sie uns eine Nachricht und wir vereinbaren einen Termin. Bei einem Gespräch hat man die besten Ideen für einen hilfreichen Einsatz ☺ Wir brauchen Sie!

**Ihr Kontakt zu uns: Tierheim Hamlar 0906 / 22138
Handy: 0151 / 7509 8718 (gern als whatsapp, SMS oder Sprachnachricht)
www.tierschutzverein-donauwoerth.de / info@tierschutz-donauwoerth.de**

Möchten Sie Flohmarktartikel bei uns abgeben, werden diese grundsätzlich nur noch an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 15 und 17 Uhr angenommen. Idealerweise nach vorheriger Anmeldung auf unserem Handy. Welche Artikel wir annehmen und welche nicht, sehen sie auf unserer Homepage. Voraussichtlich werden wir im April 2024 in die nächste Flohmarktsaison starten, die neuen Termine sehen sie rechtzeitig auf unserer HP.



Unsere Jugendgruppe besteht seit fast 2 Jahren und soll weiter wachsen. Wir freuen uns auf alle interessierten Kinder und Jugendliche, die bei uns mitmachen wollen. Informiert euch mal unverbindlich und kommt auf eine Schnupperstunde vorbei.

**Alle Informationen unter:
www.tierschutz-donauwoerth.de / AKTUELLES / Jugendarbeit**

Kontakt unter: jugend@tierschutz-donauwoerth.de

Adventsausstellung im Tierheim Hamlar

am 18./19.11. und am 25./26.11.2023, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Wir haben wieder wunderschöne selbstgebastelte Adventskränze und Gestecke, handgefertigte Krippen und dazu allerlei Weihnachtliches in unserem großen Zelt. Dieses Jahr haben wir erstmals Adventskalender für Hund, Katz und Nager ☺. Auch bieten wir wieder Glühwein, Kinderpunsch und leckeres Gebäck an und unser „Trödel-Lädle“ ist auch geöffnet. Ein Besuch lohnt sich immer.

Auf folgenden Weihnachtsmärkten finden Sie uns mit einem Stand:

14. bis 17.12.2023 Rainer Schlossweihnacht
09.12.2023 Marktplatz-Weihnacht Asbach-Bäumenheim
09. und 10.12.2023 Engerlmarkt Thierhaupten (Herzog-Tassilo-Saal)
14. bis 17.12 2023 Romantischer Weihnachtsmarkt Donauwörth

17.12.2023 **Tierweihnacht** und unsere Tiere werden beschenkt

an den Sonntagen des 1., 2. + 3.Advent werden wir unsere kleine Holzbude öffnen und unseren Besuchern warme Getränke und Gebäck anbieten. Auch gibt es die Gelegenheit für Spätentschlossene, noch Gestecke oder Weihnachtliches zu erwerben.

Ihr Kontakt zu uns: Tierheim Hamlar 0906 / 22138
www.tierschutzverein-donauwoerth.de.
Instagram (tierheimhamlar)

Handy bzw. whatsapp 0151 / 7509 8718
info@tierschutz-donauwoerth.de
facebook (Tierheim-Hamlar)

Unser Konto: Sparkasse Donauwörth
IBAN DE63 7225 0160 0190 0064 60
BIC BYLADEM1DON

Der QR-Code
für unser
Paypal-Konto





Unsere Wunschliste auf Amazon finden Sie

https://www.amazon.de/hz/wishlist/l/1H4EVE MNMV5J2?ref =wl_share
oder mit dem QR-Code

***Wir wünschen Euch allen
eine schöne Vorweihnachtszeit, wunderbare Weihnachten, kommt gut ins Neue Jahr
bleibt gesund und uns weiterhin verbunden, denn unser Tierheim braucht Euch, jeden Tag.***

Noch ein letztes Wort in eigener Sache:

Schritt für Schritt möchten auch wir digitaler werden und wollen Informationen online versenden. Dazu benötigen wir allerdings Ihre Mailadresse, um dieses Vorhaben umsetzen zu können. Einige Mitglieder/Freunde haben uns ihre Mailanschrift schon gesendet, aber es fehlen noch viele. Daher nochmal unsere Bitte, senden Sie uns Ihre Mailanschrift an info@tierschutz-donauwoerth.de mit Betreff „Anschrift Ergänzung“ damit unsere Verwaltung sich anpassen kann. Vielen Dank für Ihre Mühe.

Natürlich erhalten unsere Mitglieder ohne Internetzugang weiterhin unsere Infoschreiben per Post.